

Es geht um viel mehr als die SRG!

Der Club Helvétique warnt vor schweren Folgen anstehender Entscheide über die SRG.

Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Mitglieder der KVF-N und der KVF-S

Medien brechen weltweit ein. Auch in der Schweiz verschwinden unzählige Zeitungen. Und was verbleibt, wird grösstenteils in drei Zentralredaktionen bereitgestellt – die wichtige Vielfalt der Blickpunkte verschwindet. Selbst die Grossen bauen ab. CH Media strich 150, Tamedia 90 Stellen allein in den Redaktionen. Die Westschweiz hat demnächst nur noch eine einzige Redaktion für vier «verschiedene» Tamedia-Titel. Erneut geht Kompetenz verloren. **Das ist nicht nur ein Medienproblem, das ist ein Demokratieproblem – ganz besonders in einer direkten Demokratie!**

Dies gilt umso mehr, als ein wachsender Teil der Bevölkerung sich nicht mehr bei vertrauenswürdigen Quellen informiert, sondern in den chaotischen Weiten des Internets. Völlig irrsinnige «Stories» werden zu Mehrheitsüberzeugungen. Umso wichtiger ist, dass im Bereich elektronischer Medien verlässliche, kompetente, unabhängige, **breit zugängliche** Quellen verbleiben. Quellen, die nicht Oligarchen wie Elon Musk gehören, sondern die ihrer Verantwortung für die Öffentlichkeit gerecht werden.

Die Schweiz hat ein öffentliches Medienhaus, das gemäss wissenschaftlichen Erhebungen Information in sehr guter Qualität anbietet. In allen Landessprachen vermittelt die SRG SSR Hintergrund und Zusammenhänge, regional, national, international. Diese Quelle von Information, aber auch diese Plattform für Kultur, Unterhaltung und Sport ausgerechnet jetzt auszuhöhlen, **schadet der Meinungsbildung im Land.**

Die Sparrunden, die diskutiert werden – also eine weitere Reduktion der Gebühren oder die Streichung der Unternehmensabgabe – destabilisieren die SRG. Die Halbierungsinitiative würde sie vollends kaputtmachen. Das «Rezept» der Halbierer, nämlich Sport und Unterhaltung zu streichen, reicht längst nicht aus, um 600 Millionen Franken zu sparen. Aber es reicht sicher aus, um den Rest der SRG zu zerstören. Ein reiner News- und Kultur-Sender erreicht die wenigsten Menschen.

Eine Reduktion um 35 Franken im Jahr – eine Tasse Kaffee pro Monat – «entlastet» niemanden. Aber der Schaden bei der SRG wäre gross. Ohnehin ist offen, auf welche Brocken die SRG denn dann verzichten soll. Alle Regionaljournale wären beispielsweise ein grosser Posten: politisch unsinnig. Verzicht auf Studios in Bern, Genf, Chur: politisch unmöglich. Nur noch eine Fernsehkette in der Westschweiz und für die italienische Schweiz: politisch undurchführbar und diskriminierend. Die diskutierten Sparziele bleiben faktisch unerreichbar.

Deshalb: Erhalten Sie im Interesse des Landes ein funktionsfähiges Schweizer Radio und Fernsehen. Zeigen Sie Mut zum Erhalt der grössten Kulturproduzentin, Mut zur *Idée suisse*!

Mit freundlichen Grüssen

Für den Club Helvétique

Marco Curti, Co-Leiter des Club Helvétique, früherer Anlagechef einer Kantonalbank

Dr. Daniel Woker, Co-Leiter des Club Helvétique, Publizist, früherer Schweizer Botschafter

Der Club Helvétique ist eine Gruppierung von Personen des öffentlichen Lebens aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, NGOs und Journalismus, die sich für eine Schweiz engagieren, die ihrem liberalen Staatsaufbau, dem Rechtsstaat und der konsensorientierten Kultur treu bleibt.